



Schweizerische Stiftung Public Domain  
Fondation Suisse du Domaine Public  
Swiss Foundation Public Domain

Einschreiben:

Bundesamt für Kultur  
Hallwilerstrasse 15

3003 Bern

Küsnacht, 30. Oktober 2017

**Gesuch um Ausrichtung von projektbasierten Förderbeiträgen für die Inventarisierung und Öffentliche Verfügbarmachung “Gemeinfreier Tonaufnahmen”**

Sehr geehrte Dame,  
Sehr geehrter Herr

Gestützt auf Art. 13 Abs. 2 der “Verordnung des EDI über das Förderkonzept für die Unterstützung von Museen, Sammlungen und Netzwerken Dritter zur Bewahrung des kulturellen Erbes” unterbreiten wir Ihnen das

**Gesuch der „Schweizerischen Stiftung Public Domain“  
mit Sitz in Küsnacht ZH**

**Antrag:**

Die „Schweizerische Stiftung Public Domain“ sei in der Periode 2018 - 2020 mit jährlichen, projektbasierten Förderbeiträgen von wenigstens CHF 50'000 für die fachgerechte Inventarisierung und fotografische Erfassung des gesamten Tonträger-bestands zu unterstützen.

Die Stiftung Public Domain wird in einem Folgeprojekt die Tonaufnahmen digitalisieren,

katalogisieren, bequellern, urheberrechtlich abklären und die gemeinfreien Digitalisate öffentlich im Internet verfügbar machen. Diese Arbeit ist sehr zeitaufwändig und bedarf finanzieller Unterstützung, da die Rechtsliteratur und die dringend benötigten Enzyklopädischen Diskographien der Audiowerke nur in kleineren Auflagemengen gedruckt wurden und daher im höheren Preissegment liegen.

Begründung:

## 1. Stiftung und Zweck

Gründungsjahr: 2012, Kapital: CHF 50'000

Motto: Unser Kulturgut gehört uns allen, deshalb müssen wir es bewahren

Die Stiftung bezweckt gemeinfreie Ton- und Bildaufzeichnungen, insbesondere von Musik, Filmen und Rundfunksendungen schweizerischer Herkunft, zu sammeln, zu erhalten und in der Schweiz zu verbreiten sowie öffentlich nutzbar und bekannt zu machen; Informationen über gemeinfreie Ton- und Bildaufzeichnungen zu sammeln, zu katalogisieren, und in der Schweiz zu verbreiten sowie öffentlich nutzbar und bekannt zu machen; diese und ähnliche Aktivitäten zu unterstützen und zu fördern.

## 2. Hintergrund

Kreative Werke aus Literatur, Wissenschaft und Kunst sind durch das Urheberrecht geschützt. Gemeinfreie Werke sind jene deren geistige Eigentumsrechte abgelaufen sind.

## 3. Tätigkeiten

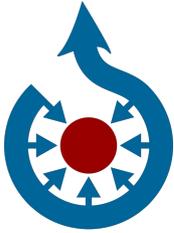
Seit Gründung des „Public Domain Projekts“ stand die kostenlose Zugänglichmachung gemeinfreier Tonaufnahmen im Vordergrund. Zu diesem Zweck werden monatlich unzählige Schellackplatten gereinigt, digitalisiert, katalogisiert, bequellert und deren Rechte abgeklärt um die so entstandenen fertigen FLAC-Dateien sofort im Internet verfügbar zu machen.

## 4. Zahlen und Fakten



**1 Mio.**

Einschaltungen pro Monat auf [radio.publicdomainproject.org](http://radio.publicdomainproject.org)



**40'000**

Downloads unserer Digitalisate pro Monat in den Wikimedia Commons



**1335**

Tonaufnahmen katalogisiert, bequell und Urheberrechtlich abgeklärt

**626**

Gemeinfreie Tonaufnahmen stehen zum Download als hochwertiges FLAC bereit

**>500**

Referenzbücher, Enzyklopädische Nachschlagewerke, Matritzenlisten und Rechtsliteratur zum weltweiten Urheberrecht



**>55'000**

Historische Musik- und Sprachaufnahmen (mehrheitlich Schellackplatten und Wachswalzen)

**ca. 20%**

**Unica und Rara**



- Frühste Tonaufzeichnungen zwischen 1880 und 1900
- Vertikalschallplatten von Dutreih, Edison, Pathé und Paroquette
- Decelith-Platten und die allerersten Tonaufnahmen auf Bienenwachswalzen
- Ethnische Musik indigener Völker
- Piratenlabels aus der Pionierzeit
- Politische Reden aus den beiden Weltkriegen
- Victory und Transcription Discs
- Sehr seltene Jazz and Rock 'N' Roll Platten inkl. White-pressed samples



### ca. 20% Helvetica

- Schellackplatten mit Helvetica-Bezug (Labels, Orchester, Interpreten, Musikautoren)
- Reden aus dem Bundeshaus mitgeschnitten auf Schallfolien der Kriegsjahre
- Eine Handvoll Wachswalzen
- Zukauf im 2016 einer Sammlung von 5'500 Schellackplatten in sehr guten Zustand mit rund 2000 Helvetica-Aufnahmen (Jazz, Klassische Musik, Schlager, Unterhaltungsmusik)

## 5. Geschichte

Das „Public Domain Projekt“ entstand aus einem Gedankenaustausch am 15. Januar 2009 zwischen dem auf das Urheberrecht spezialisierten Juristen Philippe Perreux und dem Musikhistoriker Carl Flisch.

Basis bildete zunächst die gestiftete Musiksammlung von Carl Flisch, bestehend aus 15'000 Schellackplatten und ein paar hundert Wachswalzen. Im Zentrum der gesamten Sammlung stehen Raritäten. Frühe Aufnahmen des Plattenlabels „Anker“, ein paar Exemplare der allerersten Platten von Emil Berliner, Schallplatten mit Tiefenschrift von Edison, Paroquette (PAR-O-KET) und Pathé, seltene Gesangs- und Musikaufnahmen indigener Völker verschiedener Ethnien in Afrika, Selbstschnittfolien des Reichsrundfunks, Piratenlabels aus der Pionierzeit sowie früheste Aufnahmen auf Bienenwachswalzen.

Im September 2012 trat Martin Osterwalder dem Projekt bei und spendete weitere 35'000 Schellackplatten (vorwiegend Klassische Musik).

Durch Zukäufe und Zuwendungen verfügt die Stiftung Public Domain (Stand 2017) über rund 55'000 Aufnahmen, darunter Handelstonträger, Rundfunksendungen auf Decelithplatten und Spulentonbändern, Politische Reden der beiden Weltkriege sowie sogenannte Homerecordings aus der Wachswalzenzeit, die damals speziell für einen Musikliebhaber produziert wurden. Zuletzt erwarb die Stiftung im Sommer 2016 eine gut dokumentierte Sammlung an Schweizer Jazz, Schweizer Unterhaltungs- und Volksmusik bis etwa 1950.

Die „Schweizerische Stiftung Public Domain“, hervorgegangen im Dezember 2012 aus dem „Public Domain Projekt“ besitzt eine eigene Serverinfrastruktur, domiziliert im ITZ der Zürcher Hochschule der Künste. Im Herbst 2016 wurde durch Christoph Zimmermann eine Masterthesis an der Berner Fachhochschule verfasst, die in Zusammenarbeit mit der Stiftung entstanden ist. Sie befasst sich mit der Verfügbarmachung der Metadaten des Public Domain Projekts als Linked Open Data. Implementiert wurde dies mit Semantic MediaWiki und der Page Forms Erweiterung. Desweiteren wurde der Archivserver für die digitalisierten Audiodateien neu aufgesetzt, um den Anforderungen der Langzeitarchivierung besser zu genügen. Neu wird Gentoo GNU/Linux eingesetzt um die Speichermedien besser zu überwachen als bisher und um einen Teil der nötigen Repräsentationsinformationen automatisch auf dem aktuellen Stand zu halten.

Seit 2010 wird das Public Domain Projekt durch die Wikimedia Foundation mit jährlichen

Zuschüssen à CHF 5'000 an die Betriebskosten unterstützt. Das Projekt zählte damals zu den Gewinnern des ersten WissensWert-Wettbewerbs der Wikimedia Deutschland. Statt einem Preisgeld ermöglichte Wikimedia die Beschaffung eines ELP-Laserplattenspieler. Im 2014 kam eine Plattenwaschmaschine von Keith Monks hinzu. Durch verschiedene Spenden von Musikern und anderen Interessierten verfügt die Stiftung seit 2014 über ein professionell eingerichtetes Digitalisierstudio. Im 2017 wurde ein weiterer ELP-Laserplattenspieler von einem privaten Tonarchiv erworben und für die Reinigung der Tonträger stehen mittlerweile drei Keith Monks-Plattenwaschmaschinen sowie ein selbst entwickeltes Gerät von Christoph Zimmermann zur Verfügung.

Dank Microgrants der Wikimedia Schweiz erwarb die Stiftung verschiedene enzyklopädische Nachschlagswerke, Diskographien, Rechtsliteratur zum weltweiten Urheberrecht sowie Bücher mit Matritzenlisten von Plattenlabels.

Die Stiftung Public Domain betreibt seit 2013 einen Ableger in Montevideo (Uruguay), deren Mitglieder Schellackplatten und Bücher digitalisieren sowie Lebens- und Werkdaten uruguayischer Musikautoren sammeln und auf „autores.uy“ veröffentlichen. Nachdem wir gemeinsam die Wikimedia Digitization User Group gründeten, stellte Wikimedia Deutschland im 2016 ein BookEye4-Kiosksystem zur Verfügung, damit die gescannten Nachschlagswerke zukünftig auch anderen Digitalisierungsprojekten für die Rechtklärung zur freien Verfügung stehen.

In den Jahren 2014 und 2017 erhielt die Stiftung Public Domain „projektorientierte Förderung“ durch Specialisterne in Form von fünf Autisten für die Dateneingabe, Reinigung und Digitalisierung. In akribischer Recherchearbeit entstand zu dieser Zeit aus den Datensätzen und Digitalisaten ein Online-Musikkatalog in Form eines MediaWiki's dessen Inhalte mit Artikeln zu Musikwerken, Musikautoren und ausübenden Künstlern in der Wikipedia verknüpft sind. Leider meldete der Schweizer Ableger von Specialisterne im September 2017 Konkurs an und so ist die Zukunft der Digitalisierung und Rechtklärung ohne finanzielle Mittel kaum realisierbar.

Im 2015 suchte die Stiftung Public Domain den Rat von Memoriav. Unsere Sammlung von sehr seltenen Wachswalzen sollte dringend konservatorischen Sicherungsmassnahmen unterzogen werden, da sie zurzeit akut vom Verfall bedroht ist. Memoriav riet uns dringend die gesamte Sammlung in einem separaten Projekt zu inventarisieren und den Zustand der einzelnen Tonträger fotografisch zu dokumentieren. Wikimedia Deutschland, Wikimedia Österreich und Wikimedia CH wären bereit die notwendige Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Die Stiftung Public Domain ist nicht in der Lage aus eigenen Mitteln ein solches Projekt zu finanzieren. Es ist zurzeit sehr schwierig auf dem freien Markt Sponsoren zu finden und so sehen wir uns veranlasst beim Bundesamt für Kultur ein Gesuch einzureichen um den Fortbestand des Public Domain Projekts langfristig zu sichern.

Die Stiftung Public Domain war wegen den fehlenden finanziellen Mitteln drei Jahre zu Gast an der ETH Zürich wo das Digitalisierungsprojekt und temporär das Tonträgerarchiv angesiedelt war. Nebst der Digitalisierung und Zugänglichmachung gemeinfreier Tonträger wurden für die Professoren, Dozenten, Studenten sowie internen Institute und Archive der ETH und der Universität „Audio- und Videomaterial“ digitalisiert und mit Metadaten ergänzt. Carl Flisch lieh dem Studentenverein dafür Aufnahme-/Abspielgeräte verschiedener Audio- und Videoformate aus seiner umfangreichen Sammlung.

Seit Februar 2017 befindet sich unser Medienarchiv im Joweid Areal in Rüti ZH, wo seit August 2017, während der drohenden Insolvenz unseres Hauptsponsors nun auch die

Digitalisierung in den Räumen der Enter AG einquartiert ist.

Durch Gespräche mit einem Professor an der Zürcher Hochschule der Künste und Wikimedia CH, entstand ein Kontakt zum SwissJazzOrama. Gemeinsam planen wir nun eine Datenbanklösung.

## 6. Stiftungsrat

Carl Flisch

Präsident

Carl Flisch studierte Musik und Informatik und ist seit dem Gymnasium als Unternehmer im Film- und Musikbereich tätig. Als Gründer eines Nutzerverbands für das Internetradio und das WebTV wurde er schon früh mit dem weltweiten Urheberrecht konfrontiert, zu dem er sich viel Wissen im Selbststudium aneignete.

Mit einem Kollegen hatte er das Public Domain Projekt im 2009 gegründet und arbeitet Vollzeit mit Musikwissenschaftlichen Hintergrund. Er ist für die Qualitätssicherung der Digitalisierung, Katalogisierung und urheberrechtlichen Abklärungen verantwortlich. Seit der Neubesetzung des Stiftungsrats im 2016 obliegt ihm die Geschäftsleitung der Stiftung und des Public Domain Projekts

Bruno Jehle

Beratung bei der Digitalisierung, Metadaten und Katalogisierung

Bruno Jehle begann seine Laufbahn als Lithograf und gründete Firmen im Bereich Druckvorstufe, Internet-Providing und Softwareherstellung. Als Informationsspezialist (CAS FHNW) und Gründer sowie Technischer Direktor des BJ Institutes leitet er komplexe Digitalisierungs- und Datenmanagementprojekte

Christoph Zimmermann

Verantwortlicher IT

Elektrotechnik Ingenieur FH mit Master

Christoph Zimmermann ist seit 2009 für die technische Leitung des Public Domain Projekts verantwortlich. Er wirbt aktiv an internationalen Konferenzen als Redner und Leiter von Workshops für das Projekt. Im 2016 verfasste er seine Masterarbeit „Langzeitarchiv für digitale Audiowerke“ die in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Stiftung Public Domain entstand und deren Inhalt die Grundlage für die Digitalisierung sämtlicher Tonträger bildet

Hartwig Thomas

Buchhaltung

Dr. sc. math., bekannter Autor zum Thema Urheberrecht

Hartwig Thomas ist ein erfahrener „Macher“ und „User“. Als Förderer von freier Kultur hat er sich intensiv mit Sinn und Unsinn des Urheberrechts im Zeitalter des Internets befasst. Obschon die vernetzte Welt dazu dienen sollte, die kulturelle Vielfalt und die freie menschliche Kommunikation zu fördern, wird sie zunehmend von Goldgräbern und Fallenstellern belagert. Unter dem Vorwand, Kulturschaffende zu schützen, behindern sie die kulturelle und wissenschaftliche Entwicklung. Prägnant, kenntnisreich und radikal denkt er über Urheberrecht



## Fakten:



**445**

Schellackplatten (ein- und doppelseitig, mit 25- und 30 cm Durchmesser) **gereinigt** mit zwei Plattenwaschmaschinen (mit Hilfe eines Autisten betreut von einem Zivildienstleistenden)



**324**

Schellackplattenseiten (Tonaufnahmen) **digitalisiert** und mit Metadaten versehen auf Basis von Matritzenlisten der Plattenlabels und der Datenbank des "AHRC Research Centre for the History and Analysis of Recorded Music" sowie anderen Musikwissenschaftlichen Nachforschungsprojekten



**421**

Schellackplattenseiten (Tonaufnahmen) **katalogisiert** im MediaWiki des "Public Domain Projekts" (unkorrigierte Dateneingaben von zwei Autisten). Vorwiegend Daten der "595 Digitalisaten" aus dem Jahr 2016 an der ETH Zürich. Seit dem 15. Februar 2017 werden die neuen Online-Formulare aus der Masterarbeit von Christoph Zimmermann verwendet **MediaWiki: pool.publicdomainproject.org**



**182**

MediaWiki-Artikel (Eingabe der Autisten) **korrigiert** und **Urheberrechtlich abgeklärt**. Werkdaten, Musikautoren und Ausübende Künstler direkt verknüpft mit Wikipedia-Artikeln, IMSLP Notenblätter und der MusicBrainz-Datenbank (mit Hilfe von Nachschlagewerken, Rechtsliteratur und Quellen gefunden im Internet)

Das **hochladen** der „gemeinfreien Tonaufnahmen“ in die Wikimedia Commons startet frühestens Ende August nach dem Umzug des Public Domain Projekts von Bern nach Rütli ZH

**Hochgeladene gemeinfreie Audiodateien:**

<https://commons.wikimedia.org/wiki/Special:ListFiles/Pdproject>

[https://pool.publicdomainproject.org/index.php/Category:FLAC\\_sound\\_files](https://pool.publicdomainproject.org/index.php/Category:FLAC_sound_files)

## Bericht

Im Fokus der diesjährigen Digitalisierung stand die Zusammenarbeit mit der Stiftung autismuslink in Bern. Fünf Autisten mit Asperg-Syndrom waren involviert. Aus Mangel an finanziellen Mitteln war das Projekt zeitlich begrenzt.

Mitte August zog die Stiftung Public Domain mit ihrem Digitalisierungsprojekt nach Rütli ZH in die Räumlichkeiten der Enter AG. Die Stiftung autismuslink wurde insolvent und konnte das Projekt nicht mehr länger unterstützen.

### 9. Inventarisierungsprojekt

Projektziele: Inventarisierung und fotografische Dokumentation des gesamten Tonträgerbestands der Stiftung Public Domain für die spätere projektbasierte Digitalisierung

Zeitliche Vorgabe: 2018 - 2021

Partner und Leistungen: Wikimedia Deutschland

Foto- und/oder Videoausrüstung

Wikimedia Österreich

1 Instruktor (Fotograf)

Adobe Photoshop und Lightroom Lizenz

Wikimedia Schweiz

Communitybudget CHF 5'000

Microgrants zu je CHF 500 für Material

Eigenleistungen: Stiftung Public Domain

Nikon D601 mit zwei Makroobjektiven

A3 Flachbettscanner

Digitalisiererraum mit einer Workstation

Ausrüstung von Manfrotto zum Bau eines Spezialstativs

Material aus dem Baucenter

Involvierte Personen: 1 Projektleiter (Musikwissenschaftler)

1 Instruktor (Fotograf)

1 Mitarbeiter für die Dateneingabe (Katalogisierung)  
2 Mitarbeiter für die Digitalisierung (Fotografie)

Gedekte Kosten: 1 Instruktor (Fotograf) für eine Woche Einführungskurs  
finanziert durch Wikimedia Österreich  
3 Mitarbeiter teil-finanziert durch Wikimedia und/oder  
Freiwillige Helfer (RAV, Sozialämter)

Nicht gedeckte Kosten: Minimalsalär für 1 Musikwissenschaftler (Vollzeit)  
Minimalsalär für 1 Informatiker und Programmierer (Teilzeit)  
330 Archivbehälter aus Holz (Behindertenwerkstätte)  
50'000 Plattenhüllen teil-subventioniert durch Hersteller

Arbeitsleistungen: 50'000 Schellackplatten (von 55'000 max. 10% Dubletten)  
5 Min für die Katalogisierung/Platte  
2 Min für die Photographie/Platte  
1 Min für die Selektion/Platte (Digitalisierdringlichkeit)

8 Min/Platte x 50'000 Platten = 400'000 Stunden (833 Tage)  
(Basis: 8 Stunden pro Tag)  
252 Arbeitstage im 2018  
252 Arbeitstage im 2019  
255 Arbeitstage im 2020  
74 Arbeitstage im 2021

Projektertrag: 100'000 Datensätze in der Datenbank erfasst  
100'000 Plattenseiten fotografiert (Zustand/Inhalt)  
50'000 Platten nach Digitalisierungspriorität sortiert

Folgeprojekt: Reinigung und Audiodigitalisierung von 100'000 Plattenseiten  
Katalogisierung, Bequellung und urheberrechtliche Abklärungen für die sofortige Zugänglichmachung im Internet

Prioritäten:

1. Vorab muss eine Triage des Materials vorgenommen werden. Dabei erfolgt eine Trennung in verschiedene Kategorien:

- Wertvolle Tonträger (Public Domain Status vermutet) mit hoher Priorität
- Attraktive Tonträger mit Priorität zwei
- Zurückgestelltes Material (Public Domain Status noch nicht erreicht)
- Material welches verkauft oder entsorgt werden kann

2. Konkret: Sortieren des Materials zur Selektion und Reduktion

3. Inventarnummern für mit alterungsbeständigen Mittenlabel (zwei Nummern: Boxen / Tonträger). Diese Etiketten werden bei der Triage angebracht. Ein Barcode kann verwendet werden, welcher zur Erfassung des Dateinamens verwendet werden kann (Barcode-Reader parallel zur Tastatur zu verwenden)

4. Fotografische Erfassung der Tonträger mit Mittellabel (Seite A/B)-Dateien gemäss

5. Inventarisieren mittels Fotografien

## 10. Projektbasiertes Budget für die Inventarisierung

### **Ausgaben pro Jahr**

	<i>CHF</i>
<b>Materialkosten</b>	
50'000 Plattenhüllen aus säurefreiem Papier teil-subventioniert	15'000.00
330 Archivcontainer vorfabriziert in Holzteilen für Selbstmontage	12'000.00
<b>Archiv</b>	
Lagermiete des Archivs	4'000.00
<b>Betriebskosten</b>	
Minimalsalär für ein Musikwissenschaftler 100%	60'000.00
Minimalsalär für ein Informatiker/Programmierer 30%	20'000.00
<i>Kosten für die Instandhaltung der Digitalisierungsgeräte pro Jahr</i>	2'000.00
Büromiete pro Jahr	6'000.00
<b>Total</b>	<b>119'000.00</b>

Beilagen:

- Bilanz und Revisorenbericht 2016
- Empfehlungsschreiben von Memoriav
- Masterarbeit von Christoph Zimmermann

Wir hoffen sehr auf eine wohlwollende Prüfung unseres Antrags und sehen Ihrer Antwort mit Interesse entgegen.

Freundliche Grüsse  
Schweizerische Stiftung Public Domain

Carl Flisch  
Präsident